



Klettern in den Wipfeln der Bäume können Interessierte seit gestern am Ruhrdeich 330. Hier eröffneten Helmut Pleiß und Daniel Altmicks den ersten Hochseilklettergarten der Stadt. (Foto: far/Alexandra Umbach)

## Klettern in den Wipfeln der Bäume

**HOCHSEILGARTEN.** Helmut Pleiß und Daniel Altmicks eröffneten den Klettergarten am Ruhrdeich.

**KERSTIN LETZNER**

Es wackelt. Es schwankt. Gott sei Dank ist der Karabinerhaken sicher befestigt. Passieren kann also nichts. Trotzdem erscheinen die vier Meter bis zum Boden verdammt tief. Von unten sah es irgendwie harmloser aus. Naja, Augen zu und durch. Ein Zurück gibt es jetzt nicht mehr.

„Ganz langsam, Schritt für Schritt“, ruft Helmut Pleiß von unten herauf. Zusammen mit seinem Kollegen Daniel Altmicks baute er den Hochseilklettergarten am Ruhrdeich in Duissern. Gestern wurde dieser feierlich eröffnet. Eine Schnupperstunde inklusive.

### Sicherheit geht vor

Dabei darf die Sicherheitsausrüstung natürlich nicht fehlen. Dazu gehören: Handschuhe, Helm und der Körpergurt mit den beiden Haken, die später an den Seilen zwischen den Bäumen befestigt werden. Pleiß achtet penibel darauf, dass alle Sicherheitsutensilien perfekt sitzen, zupft hier nochmal, zieht den Gurt noch ein bisschen strammer. „So, jetzt kann nichts passieren“, lacht er und zeigt auffordernd auf die an Drahtseilen hängende Leiter aus Baumstämmen, die nach oben führt. Los geht's.

Die ersten beiden Etappen im Übungsparcours erinnern an die früher so heiß geliebten Wackelbrücken auf dem Spielplatz. Nur etwas höher. Und wackeliger? Bloß nicht nach unten sehen. Ganz ruhig und gezielt einen Fuß vor den ande-

ren setzen. Geschäft. Sicher auf der Plattform im Baum angekommen, schien der Weg über die Wackelbrücke in gefühlter schwindelnder Höhe gar nicht so schlimm. Nein, es machte sogar Spaß! Also auf zur nächsten Etappe.

Hoppla, wo sind denn die Baumstämme zum Darüberlaufen? „Das ist die Seilbahn“, erklärt Pleiß, „einfach in die Knie gehen und abstoßen, der Gurt stützt.“ Leichter gesagt als getan. Noch einmal tief durchatmen, festhalten, überwinden und ... abstoßen. Wow! Bäume und Boden ziehen wie im Flug vorbei, der Wind pfeift um die Ohren. Langsam biegt sich das Drahtseil nach unten, auspendeln, und da ist er wieder: der feste Boden unter den Füßen. „Und, war's so schlimm?“, fragt Pleiß grinsend. Nein! Es war großartig.

Für Fortgeschrittene gibt es sogar einen Parcours in zwölf Metern Höhe. Und warum baut man einen Klettergarten? „Weil wir beide einen Riesenspaß an der Kletterei haben, mittlerweile sogar Profis sind“, erläutert Pleiß.

Info: [www.climbingpark.de](http://www.climbingpark.de)

### PREISE

Für drei Stunden klettern bezahlen Erwachsene 18 €, Kinder von 12 bis 16 Jahren 14 €, Kinder von 16 bis 18 Jahren 16 €. Eine Familienkarte (2 Erwachsene und 1 Kind bis 16 Jahre) kostet 45 €, jedes weitere Kind der Familie bis 16 Jahre bezahlt 10 €. Gruppen ab 15 Personen (bis 30 Personen) zahlen 240 €.